

Bericht: PROMOS – gefördertes Praktikum an der Richterakademie in Taipei, Taiwan

05.03.2017 – 14.04.2017

I. Überblick

Seit 2014 pflegt die Universität Heidelberg eine Kooperation mit der taiwanesischen Richterakademie, die jährlich zwei bis drei Praktikumsstellen für Heidelberger Studierende der Rechtswissenschaften zur Verfügung stellt. Es besteht die Möglichkeit entweder direkt am Justiz-Yuan (司法院), einem der fünf Yuans (Staatsrat) in Taiwan, das Praktikum zu absolvieren, und/oder an der Richterakademie (法官学院, Judges Academy). Ich habe mich für eine Kombination beider Optionen entschieden. Dank der Kooperation übernimmt die Richterakademie die Kosten für die Unterkunft und Verpflegung. Mit der finanziellen Förderung des PROMOS-Stipendiums konnte ich darüber hinaus die Flugkosten begleichen.

Für eine erfolgreiche Teilnahme an diesem Programm muss man mindestens vier Studensemester abgeschlossen haben und sehr gute Chinesischkenntnisse vorweisen können. Letzteres konnte ich durch meine Bilingualität als Halbchinesin, sowie einen erfolgreichen HSK 3- Test belegen.

Den genauen Zeitraum und die Dauer des Praktikums kann in Absprache mit dem Justiz-Yuan bzw. der Richterakademie festgelegt werden. Dabei bestehen keine Vorgaben. Ich habe mich letztlich für eine sechswöchige Zeitspanne vom 05.03.2017 bis 14.04.2017 entschieden.

II. Praktikumsinhalt

Vor dem Praktikumsantritt nahm die vor Ort betreuende Richterin Joyce Yu mit mir per Mail Kontakt auf, um meine Interessen und Ziele auf das Programm abzustimmen. Dabei ließ sie mir eine Art "Stundenplan" der Richterakademie zukommen, damit ich die für mich interessantesten Vorlesungen herausuchen konnte. Hierzu muss man wissen, dass jede Richterin und jeder Richter in Taiwan jährlich zu 40 Stunden „Fortbildung“ verpflichtet ist. Diese „Fortbildung“ nehmen die Betroffenen meistens an der Richterakademie in Taipei war, wo sie sich für mehrere Tage einquartieren und die mehrtägigen Vorlesungen, die von bekannten Praktikern und Wissenschaftlern gehalten werden, besuchen.

Ich habe mich nach Durchsicht des Programms für folgende Veranstaltungen entschieden:

- 1) Practice Training for Assistant Judge II (Criminal matter), 6.3.2017 - 8.3.2017
- 2) ICCPR, ICESCR and Human Rights protection, 15.3.2017 - 17.3.2017
- 3) Civil matter II (Civil Litigation), 22.3.2017- 24.3.2017
- 4) Administrative Litigation Matter on Social Welfare and Social Insurance, 28.3.2017 - 31.3.2017
- 5) Medical Malpractice Case I, 10.4.2017 - 14.4.2017

Alle Vorlesungen wurden an der Richterakademie gehalten. Sie fingen morgens um 9:00 Uhr an und endeten um 17:00 Uhr. Die Unterrichtsgröße bestand durchschnittlich aus 30 Personen. Die Unterrichtssprache ist ausschließlich Hochchinesisch, dabei muss man beachten, dass die Taiwanesen die traditionellen Langschriftzeichen verwenden. Dies war für mich eine der größten Hürden, da ich ausschließlich mit der Kurzschrift vertraut bin und feststellen musste, dass sich die Langschrift doch signifikant von der Kurzversion unterscheidet. Kurse in englischer Sprache sind nicht verfügbar. Inhaltlich war ich überrascht zu lernen, welche Ähnlichkeit das taiwanesishe Rechtssystem zu unserer Rechtsordnung aufweist. So kennt das taiwanesishe Zivilrecht beispielsweise das Abstraktionsprinzip, welches ein typisches „deutsches“ Rechtsmerkmal ist. Allerdings fiel auch auf, dass die Diskrepanz zwischen dem geschriebenen und dem praktizierten Recht eine größere ist, als ich sie aus Deutschland kenne. Dies beruht darauf, dass unsere deutsche Rechtsordnung auch das Ergebnis einer westlichen Wertevorstellung ist, die so nicht eins zu eins auf ein asiatisches Land, wie Taiwan, übertragbar ist. So wurde anhand verschiedener Fallbeispiele in den Vorlesungen gezeigt, wie die Richterinnen und Richter gleichzeitig dem praktischen Bedürfnis nach Rechtsfrieden nachkommen können, ohne dabei den Rechtsboden verlassen zu müssen. U.a. wurde vorgestellt, dass bei gerichtlichen Verfahrensende die Prozesskosten, d.h. die Gerichts- und Anwaltskosten, sowohl auf die gewinnende als auch verlierende Partei hälftig zu verteilen sind. Dies ist in der deutschen Gerichtspraxis unüblich. In der Regel hat die verlierende Partei die gesamten Prozesskosten zu stemmen.

Neben dem Besuch der Vorlesungen der Akademie, bot Richterin Yu mir auch verschiedene Gerichtsbesuche an. Folgende Gerichte habe ich aufgesucht:

- 1) Civil Court of District Court, 13.03.2017
- 2) Criminal Court of Taiwan High Court, 14.03.2017
- 3) Civil Court of Taiwan High Court, 20.03.2017
- 4) Constitutional Court, 24.03.2017
- 5) Supreme Court, 27.03.2017
- 6) Intellectual Property Court, 28.03.2017
- 7) High Administrative Court, 07.04.2017

Neben einer Führung durch das Gerichtsgebäude, konnte ich stets im anschließenden Vier-Augen-Gespräch meine juristischen Fragen an die Richter stellen. Zum Zeitpunkt meines Praktikums war der „Nationale Kongress zu juristischen Reformen“ eines der meist diskutierten Hauptthemen meines Besuches. Dieser mehrheitlich von Nichtjuristen besetzte Kongress, dessen rechtlichen Einordnung im Staatswesen unklar ist, ebenso seine Bedeutung für die Justiz, bereitete zahlreichen Richtern Kopfzerbrechen. Die taiwanesischen Justiz sollte mithilfe dieses Kongresses tiefgreifende juristische Veränderungen erfahren, z.B. die Live-Übertragung aller Gerichtsverhandlungen im Fernsehen. Für mich als deutsche Jurastudentin war es eine mehr als aufregende Zeit, um in Taiwan zu sein und die aktuelle juristische Entwicklung vor Ort miterleben zu dürfen.

Am Justiz-Yuan, dessen Besuch sich allein schon wegen des historischen Gebäudes lohnt, war ich insgesamt an vier Tagen. Auch hier wurde ich durch die Räumlichkeiten geführt und hatte darüber hinaus das große Glück, als eine von wenigen Zuhörerinnen an der öffentlichen Debatte zur Gleichstellung der gleichgeschlechtlichen Ehe am 24.03.2017 teilnehmen zu können.

III. Unterkunft

Als Praktikantin wurde ich gemeinsam mit den an der Fortbildung teilnehmenden Richtern und Richterinnen direkt an der Richterakademie (Adresse: 臺北市士林區文林路 723 號) untergebracht. Die im Jahr 2014 neu errichtete Richterakademie ist fußläufig zehn Minuten von der ZhiShan(芝山)-Station der Metro zu erreichen und mit allen

erdenklichen Annehmlichkeiten ausgestattet: Bibliothek mit großer deutscher Rechtsliteratur, Schwimmbad, Sauna, Massaggestühlen, etc. Mein Einzelzimmer mit eigenem Bad war ebenfalls hervorragend ausgestattet. Außerdem hat man die Möglichkeit in der Gemeinschaftsküche, die es auf jedem Stockwerk gibt, Essen im Kühlschrank zu lagern und selbst zu kochen. Neben der Küche befindet sich direkt der Waschraum, in dem sich eine Waschmaschine, separate Schleudermaschine und Trockner befinden. Waschmittel wird für sämtliche Bewohner zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus gibt es einen wöchentlichen Reinigungsservice, um dessen Dienste man mit einem Schildchen an der Zimmertür bitten kann. Ebenfalls gibt es an zahlreichen Stellen im Gebäude, so z.B. in der Gemeinschaftsküche, Wasserspender, die trinkbares Wasser liefern. Wie in den meisten Regionen Asiens sollte man die Finger vom Leitungswasser lassen. Grundsätzlich kann man die Richterakademie dank des 24 h – Wachpersonals am Eingang rund um die Uhr betreten. Aus Sicherheitsgründen sollte man aber vor 23 Uhr zurückkehren.

IV. Lebenshaltungskosten

Wie eingangs erwähnt, übernimmt die Richterakademie die Kosten für alle Mahlzeiten. Voraussetzung ist, dass man an den Unterrichtskursen teilnimmt. Es gibt eine hauseigene Kantine, in der Frühstück und Mittagessen serviert wird. Das Abendessen erhält man in einer Lunch-Box. An den Tagen, an denen man frei hat, z.B. am Wochenende, oder auswärtige Termine hat, z.B. Gerichtstermine, müssen die Essenskosten selbst getragen werden. Dies ist auch nicht weiter tragisch, da Taiwan für seine kostengünstige kulinarische Vielfalt berühmt ist. In der Nähe der ZhiShan-Metrostation gibt es beispielsweise im obersten Stockwerk der Einkaufsmall SOGO einen Foodcourt, wo man eine große Auswahl zwischen vielen Essensständen hat und sogar westliche Küche bekommt. Allerlei findet man im Übrigen ebenfalls in der Nähe zur ZhiShan – Metrostation im Carrefour und natürlich im 7-Eleven-Store, den es praktisch an jeder Ecke in Taipei gibt (allein zwei Stores neben der ZhiShan-Station). Wer nicht in der Kantine essen möchte, oder die Frühstückszeit (7:30 Uhr bis 8:30 Uhr) verpasst hat, kann sich im Richterakademie-eigenen Café mit Essen und Getränken sehr gut versorgen.

V. Freizeit

In meiner Freizeit lag es nahe die Stadt Taipei aber auch die Insel selbst zu erkunden. So hatte ich die Gelegenheit während des Qingming-Festes (清明节), 04.04.2017 – 05.04.2017, Tainan und Kaohsiung zu sehen. Das Reisen wird durch die hervorragenden Bahnverbindungen mit dem High Speed Train deutlich erleichtert. Es dauert keine sechs Stunden um von der nördlich gelegenen Hauptstadt zur südlichen Stadt Kaohsiung zu kommen. Hin- und Rückfahrt haben 2800 NTW (ca. 85 Euro) gekostet.

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten von Taipei aus verschiedene Tagesausflüge zu unternehmen, beispielsweise nach Yangmingshan (阳明山), Yehliu-Geopark(野柳), Jiufen (九分), etc..

Natürlich bietet Taipei als pulsierende Metropole selbst jede Menge Sehenswürdigkeiten, von den quiriligen Nachtmärkten über die Chiang Kai Shek-Gedächtnishalle und natürlich dem Nationalen Palastmuseum.

VI. allgemeine Tipps

Wer zum ersten Mal in einer asiatischen Großstadt ist, kann sich schnell überwältigt und etwas überfordert fühlen. Deshalb hier ein paar nützliche Tipps:

- *vor der Abreise:*
 - Trotz aller modernen Technik und Internet würde ich stets den Kauf eines Reiseführers empfehlen. In diesem Fall würde ich auch unbedingt einen Reiseführer für die ganze Insel Taiwan nahelegen. Denn: Taiwan ist von seiner Fläche nur ein Zehntel so groß wie die Bundesrepublik und damit auch nur während eines kurzen Aufenthalts sehr gut zu bereisen.
 - Obwohl die medizinische Versorgung in Taipei ordentlich und die Stadt selbst verhältnismäßig sauber ist, sollte man eine auf Asien abgestimmte Reiseapotheke dabei haben. Als unverzichtbar hat sich Mückenspray (Autan, tropisch) herausgestellt. Wer bei hohen Temperaturen anreist, sollte an Sonnenschutzmittel denken, und wer zur Regenzeit ankommt, sollte unbedingt entsprechende Kleidung und vor allem geeignetes Schuhwerk dabei haben.
 - Um bei den Vorlesungen, aber auch bei fachlichen Gesprächen mithalten zu können, rate ich im Vorfeld das Auswendiglernen von juristischem Fachvokabular in chinesischer Sprache. Ich habe dies über eine „VokabelBox“-

App auf dem Handy gemacht, in der ich selbst Vokabeln in beiden Sprachen eingegeben habe.

→ weitere nützliche Apps: Metro-App, Währungsrechner, Wetter – App für Taipei
→ Wie in den meisten Teilen Asiens ist es üblich Geschenke an wichtige Personen und solchen, die einem geholfen haben, zu verteilen. Ich hatte einige Tafeln Lindt-Schokolade dabei, da solche importierten Güter in Taiwan nur selten und dazu übersteuert zu erhalten sind.

- *Ankunft am Flughafen:*

→ Am Flughafen angekommen, habe ich mir zunächst an einem Schalter eine taiwanische SIM-Karte mit 3,5 GB Internetvolumen für umgerechnet 30 EUR besorgt. Mir ging es weniger um die Telefonie, alsdass ich mich mithilfe von Googlemaps/Karten (bei iPhone) in Taipei dadurch zurecht finden wollte, indem ich mir Routen von meinem jeweiligen Standort aus anzeigen lasse. Hierfür brauchte ich eben Internetzugang.

→ In der nächstunteren Ebene der Ankunftshalle gibt es einen 7-Eleven-Store, in dem man meines Wissens nach die sog. EasyCard (悠遊卡) erwerben kann. Die Karte erleichtert vor allem das Nutzen der Metro, indem man sie bei den Ein- und Ausgängen an eine Scan-Fläche hält. Sie ist aber auch im 7-Eleven-Store als Zahlungsmittel zugelassen und kann auch im Taxi oder in der (normalen) Bahn eingesetzt werden. Sie muss vor Gebrauch mit Geld aufgeladen werden – entweder an den Automaten der Metrostationen oder im jeden 7-Eleven-Store. Ich würde beim ersten Aufladen 300 NTW (ca. 9 Euro) investieren. Normalerweise kostet eine einfache Fahrt 20 NTW (ca. 60 Cent).

→ Seit Februar 2017 gibt es eine Metroverbindung vom Flughafen in die Innenstadt. Ich hatte das Glück von dieser neuen Verbindung profitierten zu können, sodass ich kein Taxi für die gesamte Strecke nehmen musste (ca. 1800 NTW = ca. 54 Euro für die gesamte Fahrt).

Ich bin mit der Metro für 120 NTW (ca. 3,6 Euro → deswegen beim erstmaligen Aufladen unbedingt mehr als 120 NTW auf die Karte einzahlen!) zum Taipei Hauptbahnhof gefahren. Die Fahrt dauerte ca. 30 min. Vom Hauptbahnhof habe ich dann ein Taxi für 400 NTW (ca. 12 Euro) zur Richterakademie genommen. Diese Fahrt dauerte nochmal ca. 20 min. Wer also etwas Geld sparen möchte, sollte unbedingt die Metro in die Stadt nehmen.

- *Vor Ort*

→ Während meiner Zeit in Taipei bin ich fast ausschließlich Metro gefahren. Das Metro-Netz in Taipei ist fantastisch ausgebaut und bringt einem im Grunde überall hin. Die angesprochene ZhiShan-Metrostation, als nächstgelegene Haltestelle zur Richterakademie, liegt auf der Tamsui-Xinyi-Linie, die auch einfach als rote Linie bezeichnet wird. Sie verläuft vom Norden nach Süden und stellt eine der wichtigsten Verbindungen in Taipei dar. Es ist ein großes Glück, dass die Akademie unweit hiervon liegt. Zum Hauptbahnhof sind es von dort aus mit der Metro ca. 20min., zum hippen Ximen-Viertel ca. 25 min und zum Taipei 101 sind es ca. 40 min.

→ Wer unterwegs eine Toilette aufsuchen muss, kann dies getrost bei jeder Metrostation machen. Die Toiletten sind sehr sauber und bieten neben den typischen asiatischen Hocktoiletten stets auch westliche Alternativen an.

→ Eine sehr gute Anleitung um sich in der kulinarischen Vielfalt Taipeis zurecht zu finden ist der Blog „hungryintaipei“. Eine US-amerikanische Bloggerin mit taiwanesischen Wurzeln hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Essenshighlights nach den Metro-Stationen aufzuteilen. Wer sich z.B. gerade in der Nähe von Ximen-Station befindet, kann die für diese Station aufgelisteten Essensmöglichkeiten durchgehen.

→ Wer überlegt in einen der vielen heißen Quellen Taipeis baden zu gehen, sollte darauf achten, keinen 985er-Silberschmuck zu tragen. Der im Quellwasser enthaltene Schwefelanteil reagiert mit der Silberoberfläche und lässt diese schwarz werden.

VII. Abschlussbemerkung

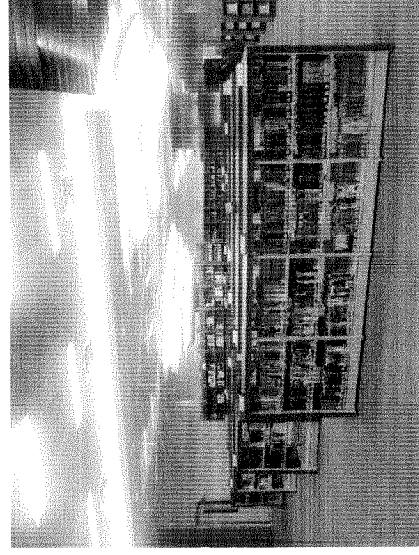
Ich hatte eine unvergleichliche Zeit in Taipei und werde die dort gesammelten Erfahrungen in sehr guter Erinnerung behalten. Nicht nur konnte ich Zeugin einer aufregenden, juristischen Umbruchzeit in Taipei sein, ich hatte auch das große Glück mit Richterinnen und Richter im direkten Austausch zu stehen. Durch den hieraus gewonnen Rechtsvergleich ist mir auch im Bezug auf meine eigene, deutsche Rechtsordnung an vielen Stellen die Augen aufgegangen. Diese Kooperationen ist ein wahrer Glücksfall und erlaubt Einblicke, die man als gewöhnlicher Austauschstudent so nicht bekommen würde.

Für Ihren Einsatz und Bemühungen vor und während meines Aufenthalts möchte ich insbesondere Frau Dr. Wünsche und Frau Richterin Joyce Yu danken. Ohne Ihr Engagement bezüglich dieser Kooperation hätte ich diese einmalige Gelegenheit nicht gehabt. Mein Dank gilt auch PROMOS, durch welches ich zusätzlich finanziell abgesichert war, sodass ich sechs fantastische Wochen in Taipeï verbringen konnte.

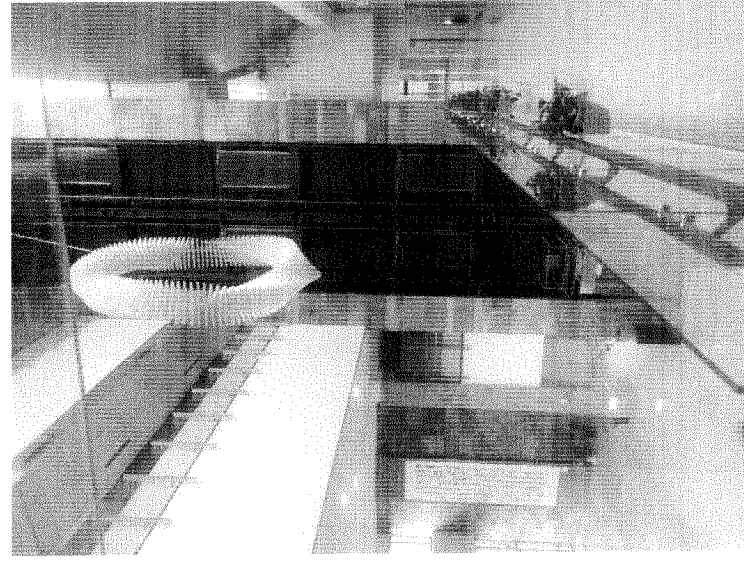
VIII. Bilder



Richterakademie



Bibliothek



Eingangshalle der Richterakademie



Vorlesungszimmer